Reisebericht
Studienfahrt des AK Intern. Jugendarbeit mit Israel- Kreis Wesel- nach
Istanbul

Programmpunkt : Freitag 15.10. 2010 vormittags
Fahrt über die Bosporusbrücke auf die asiatische Seite zum Aussichtshügel Camlica

(9.oo Uhr, es regnet. Der Wetterbericht hatte recht behalten: Starkregen bei 16.Grad.)
23 regengewappnete Istanbul Fahrer stehen im Hotel Foyer und warten auf den Bus. Ihr Ziel : der Camlica Hügel auf der asiatischen Seite von Istanbul, von dem man eine wunderbare Aussicht auf Istanbul haben sollte. Ilona und Harald sind schon unterwegs und „besichtigen" die deutsche Botschaft („Konsulat"). Plötzlich schnellt im Foyer eine Hand mit einem Portemonaie in die Höhe und Herbert ruft triumphierend „Hier ist es ja". Die von Ilona und Harald aus ihrer Handtasche mit Geldkarten, Ausweisen und Bargeld gut gefüllte und gestern verschwundene Geldbörse ist wieder mit Inhalt aufgetaucht. Aus Herberts Rucksack. Wie kann's ? Alle rätseln.
Unser Guide Bahatin schlägt vor, auf dem Weg nach Camlica Harald und Illona möglichst schnell in der deutschen Botschaft abzuholen, ehe diese Ersatzausweise ausgestellt erhalten. Also auf ging es im frühmorgendlichen Stop und Go Verkehr über Beyglu, Taksim Platz zur Botschaft. Bahatin unser sehr kompetenter Reiseleiter stieg aus und kam kurz darauf mit Ilona und Harald wieder. Diese hatten zwischenzeitlich in kurzer Zeit bereits ihre Ersatzdokumente erhalten. Beider Freude über das wieder mit Inhalt aufgetauchte Portemonaie war natürlich sehr groß . Trotz intensiver kriminaltechnischer Reflexionen von erfahrenen Krimilesern im Bus, konnte jedoch bisher keine schlüssige Erklärung über den Verlustvorgang gefunden werden.
Ach ja. Eigentlich hieß der morgendliche Programmpunkt ja „Aussichtspunkt Camlica". Nach einer Fahrt bei Stop und Go Verkehr durch den weiter strömenden Regen über die große Fatih Sultan Mehmet Köprüsü Bosporus Hängebrücke (6spurig mit Metro Bus Spur) erreichte der Bus nach einer halben Stunde den mit zahlreichen Sendemasten bestückten Camlica Hügel. Das sonst sehr beliebte touristische Ausflugziel zeigte sich menschenleer. Eine kleine tapfere ‚Ölzeug verpackte Gruppe aus dem Bus kämpfte sich steil aufwärts und schirmbewehrt gegen abwärts sich ergießende Wasserfluten zum 800 m entfernten Aussichtspunkt während der Rest sich trocken im leeren Restaurant einen türkischen Kaffee genehmigte Die Sicht auf die nahe Natur (15 m) war trotz der sich von oben ergießenden Fluten zufriedenstellend. Welches grandiose Panorama jedoch dahinter lag, bleibt bis zu einem erneuten Besuch von Istanbul bei schönem Wetter den zwischenzeitlich schon leicht angenässten Besuchern verborgen. (Wie Bahatin uns am nächsten Morgen mitteilte, war an diesem Tag soviel Regen gefallen, wie an keinem anderen Tag der letzten 2o Jahre. Es wurden sogar Teile der alten Stadtmauer unterspült, so das Teile davon einstürzten.)

Nachdem auch die letzten sich warm und tapfer bei Kaffe und Bier in den umliegenden Restaurants aufhaltenden Mitfahrer wieder in den Bus gelockt werden konnten, wurde statt des Besuchs des (asiatischen) Stadtteils Üskidar der Wunsch nach einem alternativen „überdachten" Programmpunkt geäußert. Flexibel wie immer schlug Bahatin den Besuch eines Einkaufscenters im neuen Hochhausviertel Kagithane auf der anderen (europäischen) Bosporusseite vor. Da die meisten den Vorschlag positiv fanden, landeten wir nach einer ¾ Std. im (zu dieser Zeit nur von sehr wenigen Käufern besuchten) Canyon Einkaufscenter, einer kalten, zugigen geschwungenen 6geschossigen Shopping Mall mit einem großen Veranstaltungsforum und 3D Kino. Als wir gegen 12.oo Uhr gerade unser Essen bestellt hatten, belebte sich plötzlich die Mall, da unzählige, in den umliegenden Hochhäusern Arbeitende die zahlreichen Restaurants im Einkaufscenter besuchten.
(Reinhard Rosemann)